

Masterplan Kultur Witten

1. Instrument Masterplan: Zweck und Ziele

Mit dem Masterplan Kultur verständigen sich im Rahmen eines offenen Dialoges die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Witten sowie die politischen Entscheidungsträger und die Kulturverwaltung über verbindliche Rahmenbedingungen, Strategien und Ziele. Darüber hinaus beschreibt er die Erwartungen und zukünftige Herausforderungen für das Kulturangebot in der Stadt. Denn Kultur unterliegt wie die meisten gesellschaftlichen Bereiche einem stetigen Wandel, was eine fortwährende Überprüfung und gegebenenfalls Anpassung bestehender Ziele erforderlich macht.

Damit dient der Masterplan nicht nur als Planungsinstrument der Kulturentwicklung, sondern auch der Stadtentwicklung. Das Präsidium des Deutschen Städtetages hat 2015 in einem grundsätzlichen Beschluss zu „Kulturpolitik ist Stadtpolitik“ in seinem Positionspapier formuliert: „Die Weiterentwicklung kommunaler Kulturpolitik [...] bedarf einer gesamtstädtischen Strategie zur institutionalisierten, ressortübergreifenden Zusammenarbeit, insbesondere von Bauverwaltung, Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung sowie Bildung und Kultur“. In der Konsequenz bedeutet dies, mit dem Masterplan Kultur über die institutionellen Zuständigkeiten hinauszudenken und sich strukturell mit zeitgemäßen Themen wie beispielsweise Bildung, Integration, Stadt-, Regionalentwicklung sowie Kreativwirtschaft zu verknüpfen.

Letztendlich ist der Masterplan die Verknüpfung von „Vision“ und pragmatischer Vorgehensweise, die Themen und Handlungsfelder mit klarer Ziel- und Zeitperspektive beschreibt. Damit eröffnet sie der Politik auf dem Handlungsfeld Kultur Handlungsspielräume und verbessert die Steuerungsfähigkeit.

2. Masterplan Kultur Witten: Stadtgesellschaft Witten – Handlungsfelder allgemein

Vor diesem Hintergrund hat der Verwaltungsrat des Kulturforums beschlossen: „Mit dem Masterplan sollen sowohl Handlungsempfehlungen formuliert als auch Handlungsfelder für die zukünftige Kulturarbeit beschrieben werden. [...] Und schließlich soll der Masterplan Kultur eine Priorisierung von Zielen, Aufgaben und Maßnahmen ermöglichen und auf Synergien sowie mögliche interdisziplinäre Ansätze von Bibliothek und Märkischen Museum eingehen“.

Bereits zuvor sind für die Kultur in Witten im Rahmen des Kulturentwicklungsplanungsprozesses (KEP) sowie der vorangegangenen Workshops von Kulturverwaltung und Verwaltungsrat erste Handlungsfelder beschrieben worden, denen ebenfalls Rechnung getragen werden soll:

- Demographischer Wandel / Bevölkerungsentwicklung der Stadt Witten: „Älter, bunter, weniger“
- Digitalisierung: Veränderte Kommunikation, neue Kunstformen, Einfluss auf Freizeitverhalten
- Integration / Migration: Vielfalt und Interkulturalität der Stadtgesellschaft
- wirtschaftliche Rahmenbedingungen / Finanzierung: Geringere Mittel der Kommunen, zunehmende Wichtigkeit von Mäzenatentum und Ehrenamt
- Ökonomisierung/Globalisierung: Renditebestimmte „geglättete“ Globalkultur oder Aufwertung traditioneller Lokalkulturen
- Geografische Lage: Konkurrenz der Nachbarstädte, Aufwertung lokaler Vorzüge (Ruhrtal)
- Politischer Wille: „Kultur als Pflichtaufgabe“

Darüber hinaus liefert der Masterplan Kultur einen Entwurf für über die Stadtgrenzen hinaus weisende Strategien auf regionaler und überregionaler Ebene. Denn er kann die Stadt Witten in der Kultur- und Bildungslandschaft des EN-Kreises, des Ruhrgebietes, Westfalens und des Landes Nordrhein-Westfalen als sichtbaren Standort der Kulturpolitik (mit Bezügen zur weiteren Stadtentwicklung) stärker positionieren.

3. Masterplan Kultur Witten:

Kulturforum Witten – mögliche Handlungsfelder konkret

Mit dem Masterplan Kultur sollen sowohl Handlungsempfehlungen formuliert als auch Handlungsfelder für die zukünftige Kulturarbeit in der Stadt Witten beschrieben werden. Neben den Grundlagen und Rahmenbedingungen werden Anforderungen und Herausforderungen dargestellt, denen das städtische Kulturangebot begegnen muss. Für das Kulturforum Witten und seine Institute können bislang folgende Handlungsfelder benannt werden:

Kulturforum Witten allgemein:

Die im Kulturforum organisierten Kultureinrichtungen sind identitätsstiftende Orte ohne Konsumzwang sowie bieten allen Bürgerinnen und Bürger der Stadt einen niedrigschwelligen und zielgruppengerechten Zugang zu Kultur. Darüber hinaus fungieren alle Institute als außerschulische Lernorte.

- Die langfristige Bestandssicherung aller fünf Institute und der Erhalt der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit des Kulturforums bilden daher das zentrale Handlungsfeld.
- Schaffung von Gestaltungsspielräumen für zusätzliche und/oder sich wandelnde Aufgaben, insbesondere angesichts sich verändernder wirtschaftlicher Rahmenbedingungen.
- Schnittstellen zu außerhalb des städtischen Kulturangebots liegenden Akteuren, wie beispielsweise die freie Szene, Jugend- und Schulbereich, Universität Witten-Herdecke, Pop Akademie Witten Ruhr, gesellschaftliche Gruppen etc..

Bibliothek Witten:

- Vereinbarungen über verbindliche Standards, wie beispielsweise „ein Medium pro Einwohner“, Erhalt des jetzigen Status Quo der Stadtteilbibliotheken, aber auch die Festlegung einer regelmäßigen Überprüfung, ob diese Standards weiterhin den aktuellen Anforderungen entsprechen, sollten festgelegt werden.
- Die Bibliothek nimmt Kulturaufgaben (wie den Verleih von Medien), aber auch soziale Aufgaben (Ermöglichung der Teilhabe an Kultur und Bildung von Menschen mit Migrationshintergrund und mit Behinderungen) sowie Bildungsaufgaben (Leseförderung für Schüler analog sowie ihre digitale Schulung im Umgang mit Datenbanken) wahr. Sollten der Bibliothek deshalb nicht auch finanzielle Mittel der Stadt zur Verfügung gestellt werden, die über die des „klassischen“ Kulturretats des Kulturforums hinausgehen?

Kulturbüro:

- Das Kulturbüro Witten agiert als Impulsgeber sowie als kommunaler Netzwerker und Dienstleister zur Förderung des kulturellen Lebens der Stadt. Das Kulturbüro verfolgt hierbei und reagiert auf die sich ändernden Rahmenbedingungen, unterstützt vor allem Projekte, die spezifischen Zielgruppen die aktive Teilhabe an Kultur ermöglichen, wie beispielsweise Kindern, Jugendlichen, Senioren, Migranten.
- Der Reduktion öffentlicher Mittel wird durch zunehmende Drittmittelakquisition und der Teilnahme an Wettbewerben bei Stiftungen, Land und Bund entgegengewirkt.

- Die Koordinierung kommunaler und freier Kulturangebote, die Entwicklung von Teilhabe-Strategien, die Netzwerkarbeit mit Förderern wie auch Impulsgebern gewinnen an Bedeutung und sollten in den Handlungszielen verbindlich festgeschrieben werden.

Märkisches Museum Witten:

- Zentraler Anlaufpunkt für die Begegnung mit bildender Kunst in Witten, im Ruhrgebiet sowie im Ennepe-Ruhr-Kreis und im südöstlichen Westfalen; Ausbau der Bildungs- und Vermittlungsangebote, vor allem in Kooperation mit der neuen Bibliothek.
- Durch Digitalisierung Gewinnung und Bindung neuer Besuchergruppen, vereinfachter Informationsaustausch, zeitgemäße Rezeptionsmöglichkeiten der Museumsangebote
- Verstärktes Vermittlungsprogramm für Kinder/Jugendliche, Migranten, Menschen mit Behinderung; Aufbau frühzeitiger und langfristig besucherbindender Bildungs- und Vermittlungsangebote
- Langfristige und nachhaltige wirtschaftliche Sicherung des Kulturvermittlungsangebots und des Ausstellungsbetriebes

Musikschule Witten:

- Schulen, Kitas, Musikschulen werden immer mehr zu „neuen Familien“ für Kinder und Jugendliche. In der Folge verlagern sich Lebensräume durch die Ganztagesbetreuung. Um die Angebote in Kitas weiter auszubauen, benötigt die Musikschule zusätzliche Lehrkräfte in der Elementarstufe (Musikalische Früherziehung) und eine bessere Verzahnung mit dem Jugendamt
- Koordinator für Weltmusik (Kenntnisse verschiedener Sprachen und Kulturen)
- Erweiterung des Ensemble- und Orchesterspektrums durch Musiker anderer Kulturen
- Speziell ausgebildete Lehrkräfte, wie bspw. Lehrkräfte mit Ausbildung in Musikpädagogik (Musik mit alten Menschen), mit Ausbildung in Bezug auf die Inklusion sowie Sozialarbeiter mit musikalischem / interkulturellem Hintergrund

Saalbau + Haus Witten:

- Langfristige Erhaltung und Bereitstellung eines vielfältigen und hochwertigen Veranstaltungsprogramms im jedermann zugänglichen Kultur- und Veranstaltungszentrum Saalbau + Haus Witten
- Etablierung und Finanzierung von Angeboten zur kulturellen Bildung

Stadtarchiv:

- Verbindliche Vereinbarungen (Ressourcenausstattung) zur Erfüllung des Aufgabenprofils Stadtarchivs als „zentrales Gedächtnis“ der Stadt unter Berücksichtigung gegenwärtiger und zukünftiger Herausforderungen wie:
- Breite gesellschaftliche (lokal, national, international) Teilhabe an Informationen zur Stadt- und Regionalgeschichte für amtliche Zwecke, Wissenschaft und Forschung sowie für die historisch-kulturelle Bildung
- Sicherung des kulturellen Erbes einer von Migration geprägten Gesellschaft
- Entwicklung eines digitalen Langzeitgedächtnisses im Verbund mit der Stadt Witten, dem EN-Kreis und Kommunalarchiven der Bundesrepublik Deutschland